



EU-RECHTSSTAATSINITIATIVE FÜR ZENTRALASIEN



Regionalseminar „Juristenausbildung im 21. Jahrhundert“

Bischkek / Kirgisische Republik, 26.-28. Oktober 2009

In Anerkennung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen den Ländern Zentralasiens und den Mitgliedsstaaten der Europäischen Union und in Anbetracht der Bedeutung von Aus- und Fortbildung von Juristen für den Aufbau und die Weiterentwicklung rechtsstaatlicher und demokratischer Prinzipien empfehlen die Teilnehmer des Seminars nach fruchtbaren Diskussionen das Folgende:

1. Aktuelle Lehrmaterialien (z.B. Kommentare und Lehrbücher) und die Publikation von Gerichtsentscheidungen sind für die Entwicklung des Rechts von großer Bedeutung. Daher soll die Erstellung von nationalen Lehrmaterialien gefördert werden. Weiterhin sollen Lehrmaterialien und Gesetzestexte aus den Mitgliedsstaaten der Europäischen Union in die jeweilige Amtssprache und/oder russische Sprache übersetzt werden.
2. Die Juristenausbildungszentren der zentralasiatischen Länder spielen eine wichtige Rolle bei der Aus- und Fortbildung von Juristen. Sie sollen ihre Erfahrungen und Fortschritte mit ihren Kollegen und Kolleginnen aus den anderen zentralasiatischen Ländern verstärkt teilen. Dies kann beispielsweise in Form von Seminaren, Konferenzen und gegenseitigen Besuchen erfolgen.
3. Die Zusammenarbeit und der Austausch zwischen den zentralasiatischen Juristenausbildungszentren mit den für die Aus- und Fortbildung zuständigen Institutionen der Europäischen Union sollen verstärkt werden.
4. Es soll ein Netzwerk für Juristen in den Ländern Zentralasiens geschaffen werden, um einen inhaltlichen und fachlichen Erfahrungsaustausch zu ermöglichen. In jedem Land soll bis zum 1. Dezember 2009 ein Ansprechpartner ernannt werden, welcher den Austausch zwischen den Ländern koordiniert. Der Austausch sollte durch internationale Organisationen unterstützt werden.
5. Es soll eine zentralasiatische juristische Informationsplattform (z.B. Internet, Zeitschriften) geschaffen werden, um den fachlichen Dialog und Informationsaustausch zwischen den Juristen dieser Länder zu fördern.



EU-RECHTSSTAATSINITIATIVE FÜR ZENTRALASIEN



Regionalseminar „Juristenausbildung im 21. Jahrhundert“

Bischkek / Kirgisische Republik, 26.-28. Oktober 2009

6. Alle Beteiligten sind sich einig, dass die Rechtsanwälte eine wichtige Funktion im Justizsystem einnehmen und zur rechtstaatlichen Entwicklung der Länder Zentralasiens beitragen. Dabei ist unter Berücksichtigung der jeweiligen finanziellen Möglichkeiten ein verstärktes Engagement bei der Aus- und Fortbildung der Rechtsanwälte notwendig.
7. Anhand von nationalen und internationalen Konferenzen und Seminaren, die sich mit unterschiedlichen Aspekten der Anwaltschaft beschäftigen (beispielsweise Rolle des Anwalts als Organ der Rechtspflege, ggf. Schaffung von selbstständigen Rechtsanwaltskammern, Zulassungsvoraussetzungen, Trainingsinhalten sowie Finanzierungsfragen) soll ein regelmäßiger Austausch zwischen Rechtsanwälten und Rechtsanwältinnen untereinander aber auch mit Richtern, Staatsanwälten oder anderen Juristen geschaffen werden.
8. Anhand von nationalen und internationalen Konferenzen und Seminaren, die sich mit unterschiedlichen Aspekten der Richterschaft und Staatsanwaltschaft beschäftigen (z.B. Rolle im Rechtssystem, ggf. Schaffung von selbstständigen Vereinigungen, Ernennungsvoraussetzungen, Trainingsinhalten sowie Finanzierungsfragen) soll ein regelmäßiger Austausch zwischen Staatsanwälten und Richtern untereinander aber auch mit Richtern, Staatsanwälten, Rechtsanwälten oder anderen Juristen geschaffen werden.
9. Durch enge Partnerschaften mit europäischen Rechtsanwälten sowie Rechtsanwaltskammern und -vereinigungen soll die weitere Entwicklung der Rechtsanwaltschaft, z.B. im Hinblick auf unabhängige Rechtsanwaltskammern, verstärkt werden.
10. Die vorhandene Zusammenarbeit zwischen Richtern, Staatsanwälten und Rechtsanwälten soll weiter intensiviert werden. So sollen beispielsweise alle drei Berufsgruppen bei Gesetzesberatungen oder gemeinsamen Ausbildungsfragen eng



EU-RECHTSSTAATSINITIATIVE FÜR ZENTRALASIEN



Regionalseminar „Juristenausbildung im 21. Jahrhundert“

Bischkek / Kirgisische Republik, 26.-28. Oktober 2009

zusammenarbeiten, ohne jedoch dabei ihre jeweils speziellen Perspektiven zu vernachlässigen.

11. Trotz der Fortschritte der letzten Jahre sind Verbesserungen in der universitären und akademischen Ausbildung in zweierlei Hinsicht notwendig: Zum einen sollen die Lehrkräfte moderne Lehrmethoden anwenden. Zum anderen sollen die Lerninhalte modernisiert werden und sich näher an der Praxis orientieren, z.B. in Form von „legal clinics“.
12. Mit dem Ziel, die Juristenausbildung näher an die Praxis heranzuführen, soll die Zusammenarbeit zwischen Universitäten und Justizorganen verstärkt werden. Hierzu können Kooperationen zwischen den jeweiligen Institutionen geschlossen werden.
13. Es sollen Partnerschaften zwischen zentralasiatischen Universitäten einerseits und europäischen Universitäten andererseits gefördert und bestärkt werden, um beispielsweise in Form von Hospitationen oder Praktika den fachlichen Dialog zu verstärken.
14. Im Hinblick auf die Förderung und Verstärkung des internationalen Rechtsverkehrs soll der zentralasiatische sowie europäische Rechtsvergleich als Studienfach in geeigneter Form bei der Erstellung der Curricula der Universitäten in Betracht gezogen werden.
15. Um einen verstärkten Austausch von Richtern, Staatsanwälten, Rechtsanwälten und anderen Juristen zu gewährleisten, soll die Möglichkeit, berufsbegleitend Sprachen zu erlernen und diese anzuwenden, erweitert werden.